Ä1 Wir sorgen für echten Tierschutz und ein Ende der Tierquälerei

Antragsteller*in: Carola

Änderungsantrag zu UK-GL-01-neu

Von Zeile 2 bis 6:
empfinden Schmerzen, Leid und Angst ebenso wie Freude und Empathie. Deshalb kämpfen wir Grünen dafür, Tiere ~~um ihrer selbst willen zu schützen. Das Staatsziel Tierschutz, das wir nach langem Kampf erreicht haben, muss endlich mit Leben gefüllt werden. Deshalb wollen wir das Tierschutzgesetz und die dazugehörigen Verwaltungsvorschriften gründlich überarbeiten.~~besserzu schützen. Das Staatsziel Tierschutz, das wir nach langem Kampf erreicht haben, wird durch uns an die neuen Herausforderungen angepasst. -

Von Zeile 12 bis 26:
Am schlimmsten ist die Entwicklung in der industriellen Massentierhaltung aus dem Ruder gelaufen. Im ~~krassen~~- Gegensatz zu den ~~oft~~ idyllisch anmutenden Werbebotschaften von Lebensmittelhandel und Agrarindustrie gibt ~~es mittlerweile~~ für ~~über hundert Millionen~~die meisten Tiere in der Landwirtschaft im Laufe ihres kurzen Lebens keinen Tag, an dem sie ihrer ~~trostlosen~~eintönigen Stallhaltung entrinnen können. Wir Grünen wollen die Art und Weise, wie wir ~~unser Essen~~ unsere Lebensmittel -produzieren, verändern. ~~Wir wissen, dass~~- Schweine, Hühner und Fische sind Lebewesen ~~sind, die komplexe Gefühle haben und für die ein Leben gut oder schlecht verlaufen kann. Wir wissen, dass jedes Individuum ein Interesse an einem guten Leben hat~~mit Gefühlen, zu denen auch Angst gehört Tiere wollen leben. ~~[Leerzeichen]~~Vor diesem Hintergrund sind die Zustände der Agrarindustrie ~~einer~~in unserer modernen Gesellschaft ~~unwürdig~~nicht zu entschuldigen. Deshalb fordern wir ~~radikale Änderungen in~~überfällige Anpassung -- der Tierhaltung,an die Normen des Tierschutzes, der nicht nur für Heimtiere gelten darf, sondern auch für Nutztiere umzusetzen ist.

~~Auch die Mehrheit~~-Die Entwicklung der ~~Bevölkerung will nicht~~Gesellschaft zeigt, dass immer mehr Menschen fordern, dass Tiere ~~ohne~~mit Zugang zu Frischluft und Tageslicht gehalten werden, dass ihnen keine Körperteile amputiert werden, dass Küken nicht mehr geschreddert werden oder dass Kühen nicht gleich nach der Geburt ihre Kälber genommen werden. Deshalb wird es Zeit, dies zu ändern: Wir wollen,

Von Zeile 31 bis 33:
gepflegt werden können, statt ganze Ställe mit Antibiotika zu „behandeln“. Wir wollen Lebendtransporte auf ein Minimum reduzieren und plädieren für die Stabilisierung der noch verbliebenen regionalen Schlachtbetriebe. Qualzuchten ~~verbieten~~müssen verboten werden. Damit wollen wir die industrielle Massentierhaltung in den nächsten 20 Jahren

Von Zeile 43 bis 45:
Nicht nur in der Tierhaltung selbst leiden Tiere unter den Bedingungen der heutigen Landwirtschaft. ~~Der~~Auch der flächendeckende massive Einsatz von Pestiziden hat verheerende Folgen für den Artenreichtum und den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit,

Von Zeile 69 bis 80:
die Lebensmittelverpackung sagt, was in ihr steckt. Darum werden wir eine eindeutige Kennzeichnung ~~aller Tierprodukte~~von Fleisch- und Milchprodukten einführen, die deutlich macht, wie die Tiere gehalten wurden – so wie bei der Kennzeichnung von Eiern. Und wir führen die Kennzeichnung auch für verarbeitete Produkte sowie für ~~Wolle und~~- Leder und Pelz in der Bekleidungsindustrie ein. Dann können Konsument*innen beim Einkaufen Tierquäler*innen die rote Karte zeigen.

Wir wollen, dass Menschen auch die Möglichkeit haben, sich ganz dagegen zu entscheiden, dass Tiere für ~~die~~ihre Nahrungsmittelproduktion eingesperrt und getötet werden. Doch vielfach fehlt dafür noch ein entsprechendes veganes Angebot. Wir werden in allen öffentlichen Einrichtungen, von Krankenhäusern und Gefängnissen über ~~Schulen~~- und Unimensen bis zu Behörden-Kantinen, vegane Alternativen etablieren, damit Konsument*innen die Freiheit haben, sich vegan zu ernähren.

Von Zeile 82 bis 85:
Immer noch leiden etliche Tiere in Zirkussen ~~und Zoos~~- -, in Ponykarussels und Delfinarien. Für uns sind Tiere keine Unterhaltungsgegenstände. Wir wollen das Leid von Wildtieren in Zirkussen ~~und Zoos~~-- beenden. Wir setzen uns dafür ein, dass die beschlossene Bundesratsinitiative zum Nein von Wildtieren in Zirkussen

Von Zeile 90 bis 93:
ein Ende dieser Methoden einsetzen. Die Haltung von Fischen in Aquakulturen gleicht in aller Regel den ~~unwürdigen Bedingungen der Massentierhaltung. Auch hier wollen wir mit verbindlichen Regeln dafür sorgen, dass es den Tieren besser geht.~~-inakzeptablen Bedingungen der Massentierhaltung. Auch hier sollenverbindliche- Regeln dafür sorgen, dass die Haltung tatsächlich mit dem Tierschutz vereinbar ist.

Von Zeile 95 bis 97:
Alternativmethoden und tierfreie Testverfahren stärken. Aber auch in anderen Bereichen wollen wir Alternativen zur Nutzung von Tieren fördern. ~~Dazu gehören etwa die Waldpflege ohne Jagd und bio-vegane Landwirtschaft.~~-

Von Zeile 99 bis 107:
Viele Menschen leben längst gemeinsam und friedlich zusammen mit Tieren. Hunde und Katzen sind für viele von uns Familienmitglieder ~~und gleichwertige Partner. Damit leben wir einen Umgang von Menschen mit anderen Tieren vor, welchen wir uns in Zukunft auch in anderen Bereichen wünschen.~~-. -

~~Wir fordern eine Heimtierverordnung, in der wir Bedingungen für das Zusammenleben mit Tieren festlegen und eine bundesweite Kennzeichnungspflicht von privat gehaltenen Tieren einführen. Aus Tier- und Artenschutzgründen wollen wir eine Positivliste für die Heimtierhaltung~~- Aus Tier- und Artenschutzgründen wollen wir eine Positivliste für die -Exotenhaltung einführen und den Import wildgefangener Tiere ebenso beenden wie kommerzielle Exotenbörsen. Illegaler

Von Zeile 110 bis 114:
Wir leben in unseren Städten nicht alleine. Auch andere Tiere haben sich dort niedergelassen ~~oder wurden dort von uns ausgesetzt. Wir wollen das Zusammenleben mit diesen Tieren gerecht gestalten. Dazu gehört es beispielsweise, dass wir Stadttauben artgerechtes Futter und Taubenschläge zur Verfügung stellen, statt sie unsere unbekömmlichen Abfälle essen zu lassen und durch Spikes zu bekämpfen.~~-. Wir wollen das Zusammenleben mit diesen Tierenfair und zufriedenstellen gestalten. Dazu gehört es beispielsweise,- -Taubenhäuser zu-errichten-Die Maßnahmen müssen bezuschusst werden. Sie dienen der Gesunderhaltung der Tiere und wirken einer starken Vermehrung entgegen.

Von Zeile 121 bis 124:
Gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern wollen wir den Strukturwandel zu einer Landwirtschaft schaffen, die besser mit Tieren umgeht. ~~Wir wollen sämtliche – auch verarbeitete – Tierprodukte verlässlich kennzeichnen, damit Verbraucher*innen beim Einkauf bewusst entscheiden können.~~Wir wollen die Herkunft von Fleisch und Milch verlässlich kennzeichnen, damit die Transparenz verbessern und Fleischskandalen entgegen wirken.

Von Zeile 128 bis 131:
Tellern. Eine Landwirtschaft, die ohne Glyphosat und Insektenvernichtungsmittel arbeitet. Denn Glyphosat ist ~~der größte Killer der~~ein hohes Risikofür die Artenvielfalt ~~im ländlichen Raum~~. Neonicotinoide verursachen massenhaftes Bienensterben. Darum werden wir sie verbieten. Für alle anderen Stoffe ändern wir das Zulassungsverfahren so,

Von Zeile 137 bis 139:
sind Menschen und andere Tiere so verschieden, dass die gewonnen Erkenntnisse ~~fast nie~~oft nicht auf den Menschen übertragbar sind. Nützliche Substanzen kommen nicht zur Anwendung, wenn sie im Tierversuch versagt haben. Tierversuche sind daher

Von Zeile 141 bis 143:
einen zügigen Ausweg aus dem Irrweg Tierversuch. Dafür wollen wir das Tierschutzrecht stärken, Alternativen intensiv fördern, um unnötige Tierversuche in Zukunft zu verhindern ~~und Alternativen intensiv fördern~~.

Begründung

1. Zu den Zoos hatte ich mich schon an anderer Stelle erklärt. Zoos und Zirkusse lassen sich nicht vergleichen

2. In einigen Punkten habe ich lediglich versucht, etwas abzumildern, ohne die Zielsetzung grundsätzlich infrage zu stellen

3. Wir können nicht fordern, dass ausgesetzte Tiere in Städten mitversorgt werden. Hier ist auch im Sinne des Seuchenschutzes einzugreifen.